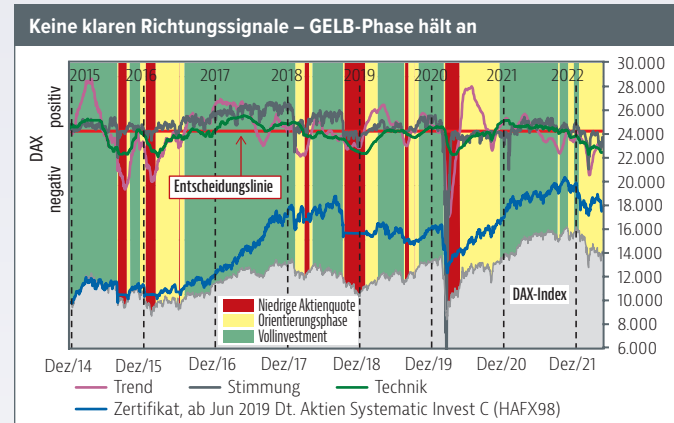


# Zähe Bodenbildung

Gastbeitrag von Werner Krieger und Dr. Werner Koch  
(gfa-vermogensverwaltung.de)

Rein formell stehen viele Aktienmärkte an einer Schwelle zum Bärenmarkt, die bei einer Korrektur um mehr als 20% als überschritten gilt. Noch muss davon ausgegangen werden, dass sich in mehreren Indizes, etwa im Weltleitindex S&P 500 oder auch im Dow Jones, aktuell ein Doppeltief ausbildet. Das erste Tief hierzu wurde – je nach betrachtetem Index – intraday um den 12.5. herum markiert. Aufgrund der rekordverdächtig schlechten Stimmung könnte sich aktuell im Zuge des Doppeltiefs eine zähe vorläufige Bodenbildung ergeben. Auch wenn wir vorerst von einer Art „Bärenmarktrally“ bis Ende Juni ausgehen, sind wir für das zweite Halbjahr nicht unbedingt optimistisch gestimmt – es sei denn, die Null-COVID-Strategie in China wird gelockert, die Energiepreise beruhigen sich oder die amerikanische Zentralbank (Fed) kündigt doch ein gemäßigteres Vorgehen an. Dies hängt davon ab, ob die Inflation bereits ihren Zenit überschritten hat.

Rein stimmungstechnisch müsste der Boden an den Aktienmärkten bereits vorläufig gefunden sein. Es gibt nämlich inzwischen fast keine Optimisten mehr – was antizyklisch für eine Bodenbildung spricht. Hervorragend abzulesen ist dies z.B. am Fear & Greed Index, der auf „Extreme Fear“ steht.



Die Situation bleibt angespannt

Quelle: Eigene Berechnungen

**Markttrend:** Der Trendindikator legt übergeordnet weiterhin zu, gerät aber in jüngster Vergangenheit immer wieder ins Stocken.

**Marktstimmung:** Auch dieser Indikator kann sich aktuell nicht so recht zu einem Durchbruch der Entscheidungslinie überwinden.

**Markttechnik:** Die Markttechnik hatte vorübergehend seit März zugelegt, ist aber seit Mitte April wieder auf das Märzniveau abgetaucht. Rein technisch scheint auch dieser Indikator einen doppelten Boden ausbilden zu wollen.